

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Hohenburg oder der Odilien-Berg sammt seinen Umgebungen

Pfeffinger, Johann

Straßburg, 1812

§. 35

[urn:nbn:de:bsz:31-334642](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-334642)

Hohenburg nach dem Brande vom Jahr 1785
und gegenwärtig.

§. 35.

Kirche.

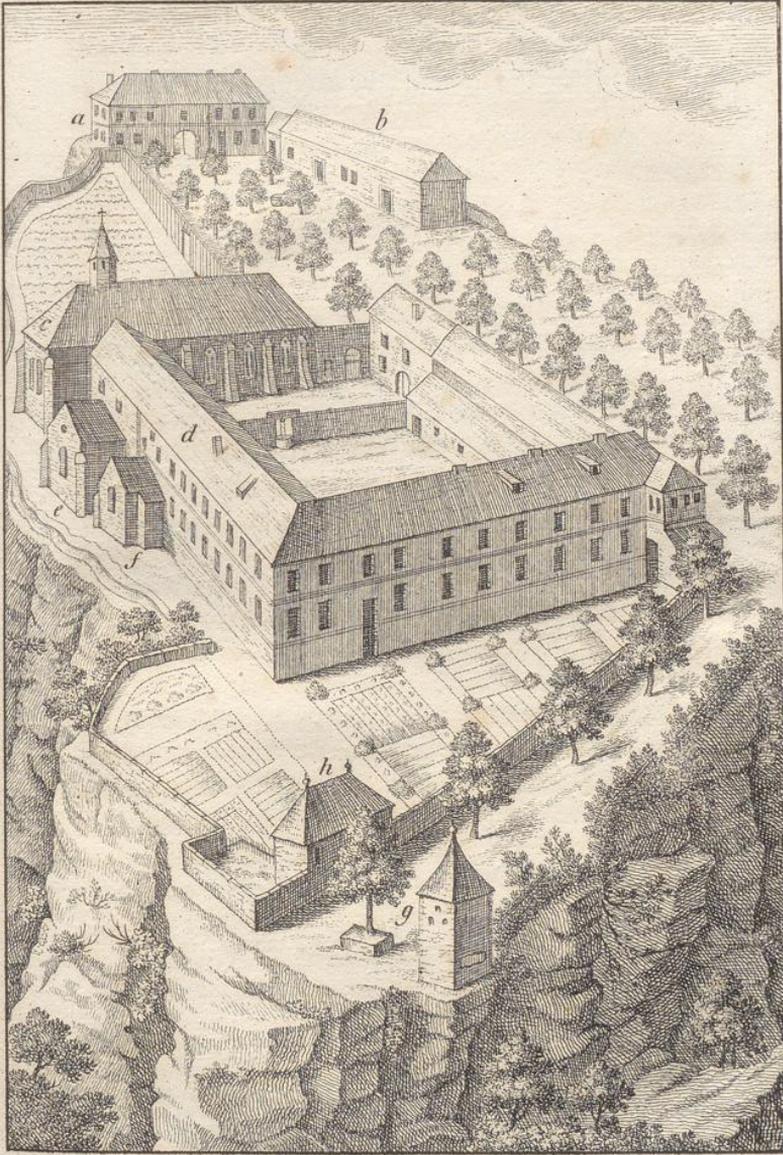
Die Kirche ist innerhalb ein schönes Gebäude. Weil sie von dreyen Seiten den Sturmwinden ausgesetzt ist, so mußte sie sehr dauerhaft seyn. Deswegen ist sie auch nur mit eichenen Schindeln bedeckt, die aber freylich dem Feuer desto mehr Nahrung geben; denn Wetter-Ableiter hat man noch keine dabey angebracht.

Dagegen aber stützen sie von außen acht vier Schuh dicke Pfeiler, die über der Erdofläche sieben Schuh weit von der Kirche vorstehen. Ueberdies ziehen sich die Reste der vorigen Kirchen-Mauer noch weit in die Seiten-Mauern der jetzigen hinauf, und sind durch ihre sorgfältige und fleißige Bauart hie und da kennbar. Sie erhält den Tag durch dreyzehn Fenster, und ist daher sehr helle.

Der Länge nach, wo sie fünfundachtzig Schuh hält, wird sie durch zwey Reihen toskanischer Säulen unterstützt, die sie, je vier und vier, in drey gewölbte Abtheilungen sondern, woyou die mittelfte achtundzwanzig Schuh hoch ist; die beiden Seitengänge sind weniger hoch und breit.

Im Jahr 1687 ist sie zu bauen angefangen und erst 1692 vollendet worden, wo sie hierauf Peter Creach, Weih-Bischof zu Strassburg, a) den 20. Weinmonat 1696 eingeweihet hat.

a) Er ist vorher Erzbischof und Primas von Irland gewesen, aber wegen seiner Religion vertriehen worden.



a. Gasthaus b. Stallung c. Kirche d. Kloster
e. Kreuz =
f. Odilien =
g. Hangende =
h. Zahren-Kapellen



Die marmornen Altäre dieser Kirche, der mit solchen Platten belegte Fußboden des Chors, das eiserne Gitterwerk desselben, Beichtstühle, Kanzel, die von dem trefflichen Silbermann im Jahr 1750 verfertigte Orgel u. dgl. m. zierten das Innere dieser Kirche mit Geschmack, Kunst und Anstand. b)

Während den Revolutions-Stürmen wurde aber unser Hohenburg in allen seinen Theilen sehr beschädigt, Kanzel und Altäre wurden zerschlagen und die Seitenwände der Kirche, Kapellen und Zellen mit den schmutzigsten Figuren und Denksprüchen bedeckt; wenige Fenster blieben übrig, und selbst jenes schöne Orgel-Werk wurde von dem Steigerer des Klosters an die Gemeinde von Mittelbergheim verkauft. Nur die Chor-Stühle blieben verschont.

Schon im Jahr 1794 waren dort viele Spuren der Verheerung ersichtlich; aber im Juny des Jahrs 1796 fanden wir sie allgemein.

Nach der Wiederkehr der Ordnung beeiferte sich der damalige Eigenthümer, Rumpfer, vorher Chor-Herr an dem jungen St. Peter zu Straßburg, die Kirche nebst den Kapellen wieder zum öffentlichen Gottesdienst brauchbar zu machen, und der Erbe dieses seines Oheims, Hr. Laquante, vollendete diese Plane bestmöglichst.

Die Orgel aber, so wie der Prediger-Stuhl, sind noch nicht wieder ersetzt worden.

b) S. Albrecht S. 461 u. folgg. u. Silberm. S. 29 u. folgg.